

setzte unerwartet mehrere Städte. Zu spät erkannten die Griechen die ungeheure Gefahr. In Eile ward ein Heer gesammelt.

338 Schlacht bei Chäronea 338.

Am 2. August des Jahres 338 trat dasselbe in der Ebene von Chäronea den kampfgewöhnten Scharen Philipps entgegen. Noch einmal standen sie Schulter an Schulter im heiligen Kampf fürs Vaterland: Athener und Thebaner, Euböer und Megarer, Korinther und Achäer. Aber Philipp siegte. Tausende von Griechen wurden erschlagen oder gefangen. Mitten unter den Toten hielt Philipp sein Siegesmahl. Dem edeln Demosthenes blieb nur die kummervolle Aufgabe, den Gefallenen die Leichenrede zu halten.

Philipp Herr von Griechenland.

Mit dem Tag von Chäronea war Griechenlands Unabhängigkeit dahin. Doch begnügte sich König Philipp damit, thatächlich zu herrschen, indeß er den Griechen noch den Schein der Freiheit ließ. Auf einer Versammlung zu Korinth wurde ein Feldzug gegen die Perser beschlossen und Philipp zum Oberfeldherrn gewählt. Während der Rüstungen aber ward er meuchlings getödtet 336.

### 31. Alexander der Große.

Der junge Alexander.

Was Philipp begonnen, vollendete sein Sohn und Nachfolger Alexander. Schon am Tag seiner Geburt schienen merkwürdige Ereignisse den künftigen siegreichen Herrscher anzudeuten. Als der Knabe heranwuchs, zeigte er neben einem glänzenden Geist ein edles, für alles Große begeistertes Herz. Zugleich aber erfüllte ihn heftige Ruhmbegierde, die sein Lehrer, der große Aristoteles, weise zu mäßigen suchte. Sein Lieblingsdichter wurde Homer, sein Vorbild der Held Achilleus; gleich diesem gelobte er sich, „immer der erste zu sein und vorzustreben den andern“. Noch halb ein Knabe, zügelte er das feurige Roß Bucephalus, welches dann sein Schlachtpferd wurde. Bei Chäronea führte er als achtzehnjähriger Jüngling den linken Flügel der Macedonier so siegreich, daß ihn Philipp nach der Schlacht mit den